

des Nöring schon gethan, die Dörfer südlich der Linie Thurau=Larnitz zum Nöring zu schlagen sind.

Es kann kaum ein Zweifel mehr sein, daß die Marsch ursprünglich, mit Ausnahme des kleinen Plateau zwischen Quickborn und Grippel (25), ehe durch Eindämmung und Abtrocknung die Oberfläche ihres Bodens verbessert worden war, ein ebenso bruchiges Land bildete, als die ein wenig stromaufwärts gelegene Gegend; daß also, kurz gefaßt, die Lucie alles Land nördlich vom Lemgow und Nöring zwischen der Zegel, Elbe und Seege begriff. Sind nicht auch Marsch, Bruch und Sumpf einander sehr nahestehende Bezeichnungen? Also auch von Seiten des Namens Bestätigung.

Insofern ein Gewicht darauf gelegt werden darf, wenn ein und dasselbe Resultat auf zwei verschiedenen Wegen gefunden wird, muß ich bemerken und bekennen, daß, nachdem bereits dieses Gau=Capitel längst ausgearbeitet war, ich zufällig auf die Notiz bei Bedekind stieß und diese mich wiederum veranlaßte, auch der kleinen Gauübersicht im N. B. Archiv, welche, nachdem ich Manecke kennen gelernt, die Berücksichtigung bei mir verloren, frische Aufmerksamkeit zu widmen. Ehe dies geschah, hatte ich, nach langem Sinnen und Ringen um die wahren Grenzen von Lucie und Heidengau, gleichfalls erkannt, daß der ganze oben bezeichnete Landstrich als Gau Lucie bezeichnet werden müsse und sehe nun leider ein, daß ich in Stunden an demselben Ziele hätte sein können, dessen Erringung mich lange Kämpfe um Beseitigung aller Zweifel gekostet. Freilich würde ich ohne dieses Ringen hinterher bei Weitem nicht so rasch zum Abschlusse gediehen sein, und so hat die Autorität des wahrsten Buches, der Natur, am Ende dennoch den Ausschlag über die Widersprüche der sonstigen Quellen gegeben.

Obgleich ich die Marsch zur Lucie geschlagen, so ist es doch nicht ganz ohne Interesse, diejenigen Dörfer nachträglich kennen zu lernen, welche, nach den Geldregistern der Ämter Dannenberg und Hitzacker, zur Marsch und zwar ex officio gezählt werden. Hier folgen sie:

#### A. Amt Dannenberg.

a. Kirchspiel Dannenberg: Breesa, Dambeck, Groß- und Klein-Heide, Gümse (zum Theil), Langenhorst, Nebenstedt, Pisselberg, Predbhl, Seedorf, Splietau und Soven.

b. Kirchspiel Quickborn: Quickborn, Groß- und Klein-Gußborn, Gümse (zum Theil), Siemen, Sipnitz und Zadrau.

c. Kirchspiel Langendorf: Langendorf, Brandleben, Cacherin, Grippel und Laase.

d. Kirchspiel Damnag: Damnag und Barnitz.

#### B. Amt Hitzacker.

a. Kirchspiel Hitzacker: Grabau, Penkefisch und jenseits der Elbe: Prieliop, Nassau und Strachau.

b. Kirchspiel Dannenberg: Niendorf.

c. Kirchspiel Bahrendorf: Krolepant, jenseits der Elbe.

d. Im Nordalbingischen Kirchspiele Stapel: Pommau.

Das Gericht Gartow. So müssen wir, in Ermangelung eines alten Namens, den äußersten Theil des Wendlandes benennen, von dem wir, weil er von Seege, Mland und Elbe fast rings umschlossen ist, annehmen dürfen, daß er ebenfalls in altslawischen Zeiten einen Gau gebildet habe. Mit Ausnahme des westlich der Seege liegenden Dorfes Meetschow, fallen hier Naturgrenzen und kirchliche Grenzen zusammen.